

Wo Tradition auf die Moderne trifft

Eine Handvoll initiativer Einheimischer sorgt für frischen Wind im Restaurant «Zur alten Brauerei» in Thusis. Im Zentrum steht der traditionsreiche Saal, wo Mitmachen Programm ist und Veranstaltungen aller Art willkommen sind.

von Silvia Kessler

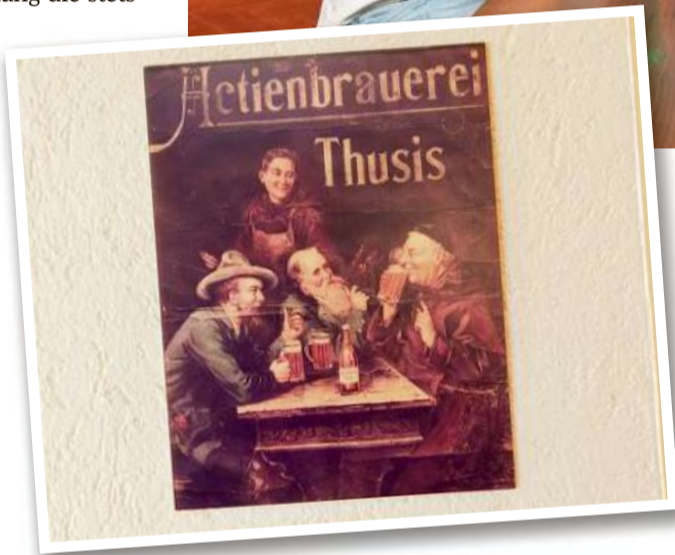
Wie in einem Puzzlespiel passt manchmal einfach alles zusammen. Da ist einerseits Renato Monsch aus Thusis. Der Sozialpädagoge und Familienvater aus Thusis satelte 2017 beruflich um. Er gründete die Firma Shake and Roll GmbH zwecks Organisation von Anlässen jeglicher Art. Zu den Dienstleistungen zählt auch die Vermittlung von Künstlern, und Monsch bietet sich überdies als Tontechniker an. Und da sind andererseits der in den Bereichen Grafik und Webdesign tätige Matthias Schaffner sowie der Bauingenieur Adrian Feltscher aus Masein, die vor wenigen Jahren im Rahmen eines Geburtstagsfests beschlossen, eine Eventagentur zu gründen. Die Coronapandemie machte die Pläne dann aber zunichte. Um dennoch am Puls von Events zu sein, traten die beiden dem Verein Neu Alt Thusis bei. Dieser hatte – notabene unter tatkräftiger Mitwirkung von Renato Monschs Vater Gian Monsch – unter anderem 20 Jahre lang die stets mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern besetzte «Blues and Rock Night» in Thusis durchgeführt.

Gelebte Geselligkeit

Und dann ist da noch das um 1845 erbaute Restaurant «Zur alten Brauerei» an der Thusner Neudorfstrasse, das seit dem Tod der langjährigen Wirtin Adèle Fraschetti-Hunger im Juni des letzten Jahres geschlossen ist. Einzig im Saal im Obergeschoss der «Braui», wie das Lokal im Ort genannt wird, herrscht seit März dann und wann wieder Betrieb. Eine Tradition, die auch die einstige Wirtin stets hoch-



Musikbegeistertes Team: Renato Monsch, Matthias Schaffner und Adrian Feltscher (von links) posieren im gemütlich und funktional hergerichteten Saal der «Braui», wo auch die Vergangenheit ihren Platz hat. Bilder Olivia Aepli-Item



hielt. Sie stellte den Saal jederzeit unkompliziert für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Zu den Stammgästen unter den Saalmietern

zählte der aus vier Mitgliedern – darunter Renato Monsch – bestehende Verein «Zaubär», der für mehr Live-Musik in Thusis und Umgebung sorgen will. Von 2015 bis im letzten Jahr hat der Kleinstverein rund zwei Dutzend Konzerte in der «Braui» durchgeführt.

Das Haus «Zur alten Brauerei» wurde inzwischen an eine in der Bewirtschaftung von Liegenschaften und Wohnungen tätige Firma aus Felsberg

verkauft. Bis die neuen Besitzer konkrete Nutzungspläne haben, konnte Monsch mit seiner Firma Shake and Roll den Saal mieten, vorläufig befristet für ein Jahr.

Und da sitzt Monsch nun, zusammen mit Schaffner und Feltscher, in der vielseitig nutzbaren Räumlichkeit mit Bühne, die Geschichten aus fast zwei Jahrhunderten erzählen könnte. Seit jeher kamen hier Menschen zu Theateraufführungen, Versammlungen, Tanz- oder Verkaufsveranstaltungen zusammen und genossen spätes-

tens nach dem Erledigen ihrer Geschäfte die Geselligkeit.

Gefragte Lokalität

Geht es nach Monsch, Schaffner und Feltscher, soll die Saalgeschichte noch möglichst viele weitere Kapitel erhalten. Dass es eine Nachfrage gibt, beweisen die Anfragen, die bei Saalvermieter Monsch eingehen: Nicht weniger als

«Das «Pop-up-Pub» soll auch an das ehemalige Pub in Thusis erinnern.»

Renato Monsch
Mitveranstalter

fünf private Geburtstagspartys sind in diesen Tagen geplant, ein Orchester-verein hat eben erst eine Musikprobe im «Braui»-Saal durchgeführt, Yoga-stunden wurden hier schon abgehalten und Ausstellungen präsentiert, wie er erzählt. Und natürlich darf – ganz im Sinne der Vereine Neu Alt Thusis und «Zaubär» – die Livemusik nicht zu kurz kommen.

Seit zwei Monaten finden in der «Braui» alle paar Wochen Konzerte mit Künstlerinnen und Künstlern statt, «die man nicht überall zu sehen und zu hören kriegt», wie Schaffner betont. «Pop-up-Pub» nennt sich das Konzept, das für einmalige Konzertabende steht. «Der Begriff soll auch an das ehemalige Pub in Thusis erinnern, wo man nach Feierabend einkehren konnte und immer auf Bekannte stiess», so Monsch. Geselligkeit und Freude an nicht alltäglicher Musik werden auch am Mittwoch, 17. Mai, im Vordergrund stehen, wenn der rätoromanische Sänger Pascal Gamboni im «Braui»-Saal vor das Publikum treten wird.

Hoteliers sind trotz Dämpfer im März zufrieden

Die Hoteliers in Graubünden haben im März deutlich weniger Übernachtungen verbuchen können als im Vorjahr. Gleichwohl sieht sich die Branche seit Jahresbeginn auf Kurs.

von Stefan A. Schmid

Bis März war die Wintersaison aus Sicht der Bündner Hotellerie hervorragend verlaufen. «Dann folgte allerdings ein abrupter Einbruch – und Ostern war praktisch überall miserabel.» So lautete Mitte April das Fazit von Hotelierpräsident Ernst «Aschi» Wyrsch zu einer turbulenten Wintersaison 2022/23 (Ausgabe vom 15. April). Seit Dienstag ist nun im Detail klar, wie stark dieser «März-Einbruch» für die Hoteliers tatsächlich war: Das Bundesamt für Statistik registrierte für die Bündner Hotels knapp 563 000 Übernachtungen, womit das März-Ergebnis um deutliche 17 Prozent unter dem starken Vorjahreswert lag. Zum Vergleich: Die gesamte Schweizer Hotellerie konnte bei den Übernachtungszahlen im März ein Plus von 4,3 Prozent auf 3,19 Millionen Logiernächte verzeichnen; das Wallis, als weitere grosse alpine Tourismusregion, büsste 7,5 Prozent ein und kam auf insgesamt 446 000 Hotelübernachtungen im März.

In sämtlichen Skitourismus-Destinationen in Graubünden gingen die Übernachtungszahlen im März zurück, wie eine Auswertung des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus (AWT) zeigt. Die Destinationen Chur, Bündner Herrschaft sowie das Prättigau erzielten als einzige sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im 5-Jahres-Vergleich ein starkes März-Ergebnis und konnten zum Teil stark zulegen. Im Puschlav resultierte ebenfalls ein überdurchschnittlicher März, «auch wenn das rekordverdächtige Vorjahresergebnis nicht mehr erreicht werden konnte», wie es seitens des AWT hiess.

Im Rahmen der Erwartungen

Hotelierpräsident Wyrsch sprach auf Anfrage von einem März-Ergebnis im Rahmen der Erwartungen. Langfristig betrachtet, sei der März 2023 durchschnittlich ausgefallen: So notierten die Logiernächtezahlen in Graubünden sogar um 1,6 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Anders als in der Hochsaison über den Jahreswechsel sowie in den

Bündner Logiernächte

März 2023

Destination	Logiernächte	Veränderung
Arosa	58 734	-14,1%
Bergün Filisur	4 133	-26%
Bregaglia Engadin	448	-29,4%
Bündner Herrschaft	4 393	23,7%
Chur	16 232	6,3%
Davos Klosters	97 830	-21,1%
Disentis Sedrun	17 169	-8,7%
Scoul Samnaun Val Müstair	51 213	-16,8%
Engadin St. Moritz	173 352	-15,2%
Films Laax	59 314	-23,7%
Lenzerheide	36 654	-14,7%
Prättigau	9 684	4%
San Bernardino, Mesolcina/Calanca	1 462	-28,6%
Val Surses	8 260	-30,4%
Surselva	9 605	-30%
Valposchiavo	2 207	-4,3%
Vals	6 001	-22,8%
Viamala	6 186	-20,6%
Graubünden Total	562 877	-16,9%

Quelle: BFS, Grafik: «Südostschweiz»

Sportferien würden die Gäste im März in der Regel eher kurzfristig buchen – und auch die Aufenthaltsdauer sei kürzer. Entsprechend hatten der vielerorts fehlende Naturschnee sowie die Wetterlage mit zum Teil verbreitetem Niederschlag laut Wyrsch einen grösseren Effekt auf das Buchungsverhalten der Gäste.

Mit Blick auf die Entwicklung der Logiernächte seit Anfang Jahr zeigte sich Wyrsch zufrieden. Für das erste Quartal lagen die Bündner Hotelübernachtungszahlen dank ausgezeichneter Ergebnisse im Januar und Februar kumuliert lediglich um ein Prozent unter dem Niveau des Vorjahres sowie sogar um 8,8 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Gegenüber dem Wallis habe Graubünden seit Jahresbeginn über 500 000 Logiernächte mehr verzeichnet, gab der Präsident von Hotellerie-suisse Graubünden zu bedenken.

Neben den reinen Frequenzen sei für den einzelnen Hotelier zudem die Wertschöpfung matchentscheidend. Und hier sei es der Branche gelungen,

in der Wintersaison die Preise zu erhöhen. Dies sei wichtig, um die Heraus-

DER SCHÖNSTE PLATZ IST MEIN GARTEN.

22 JAHRE

querbeet
am liebsten draussen.

www.querbeetgartenbau.ch

Querbeet Gartenbau AG, Herawisweg 32, 7203 Trimmis, Tel. 081 353 73 05